FDP Fraktion Schwelm

Schulstraße 15
58332 Schwelm

17.05.2025

Eröffnung Rathaus Trauertag für den Steuerzahler

Noch Generationen werden an dem nunmehr fertig gestellten Rathaus abbezahlen. Noch zur Kommunalwahl 2020 hatte Herr Langhard eine Prüfung dieses Projektes zugesagt. Diese waren jedoch schnell nach einer Woche erledigt. Jetzt ist das Projekt nach fünf Jahren abgeschlossen. Eine Projektverzögerung von zwei Jahren ist ein Grund, warum die Kosten so explodiert sind. Nach der aktuellen Prognose werden für das Rathaus an reinen Baukosten nunmehr als 36,5 Millionen Euro veranschlagt, eine Steigerung von 143 %. Bei diesen Kosten sind noch nicht die weiteren Kosten für das Grundstück, Parkplätze und Kulturhaus berücksichtigt, so dass insgesamt 50 Millionen Euro überschritten werden.

Vielfältige Fehler der Verwaltung haben diese Kostensteigerungen verursacht. So hat es der Bürgermeister zu verschulden, dass der Projektsteuerer an der Verzögerung verdienen konnte, weil er weiter bis zur Beendigung bezahlt wurde. Es bestand keinerlei wirtschaftliches Interesse an einer zeitnahen Fertigstellung. Zahlreiche Projektänderungsanträge der Verwaltung verdeutlichen ebenfalls die schlechte Planungsqualität. Dies setzt sich in einem mangelhaften Baucontrolling fort. Mängel bestehen bei der Auftragsvergabe wie auch Prüfung und Abnahme der Rechnungen. Schwunk: "Es zeigt sich deutlich, dass mit einer solchen mangelhaften Qualifikation nicht solche Projekte angegangen werden können. Notwendig sei eine neue Führung in der Verwaltung, die endlich rechnen könne und eine Kostencontrolling einrichte."

Die Folgen zeigen sich im aktuellen Controlling Bericht. Die Kassenkredite steigen auf 63, 5 Millionen Euro. Das prognostizierte Defizit im Jahresergebnis 2025 steigt auf 21, 7 Millionen Euro bei Gesamterträgen von 93,7 Millionen Euro. Hierbei sind noch nicht die erhöhten Abschreibungen für das Rathaus und ein neues Projekt für die Bäder berücksichtigt. Die Verwaltung müsse schnellstmöglich umsteuern und ein Konzept vorlegen, wie dieses Defizit ausgeglichen werde.

Das Rathaus zeigt aber auch planerisch erhebliche Mängel. So ist der Bedarf anhand der Mitarbeiterzahl ermittelt worden, statt eine Verwaltung zu planen, die mit shared desk Arbeitsplätzen kostengünstiger geplant werden kann. So arbeiten mindestens 20 % der Mitarbeite regelmäßig mobil, während die vom Bürger teuer bezahlten Büros leer stehen. Die Attraktivität der Innenstadt werde weiter verschlechtert. So wird das Parkplatzangebot reduziert

durch den Ankauf von Parkplätzen an der Gerichtsstraße. Das neue Einzelhandelangebot im Erdgeschoss erweitere nicht das Angebot, sondern bedeute bei gleichem Produktangebot eher ein Leerstandsrisiko für Angebote im benachbarten Schwelm-Center.

Die FDP habe immer auf diese Risiken und Probleme hingewiesen. Der 17. Mai sei daher kein Feiertag, sondern ein Trauertag für den Schwelmer Steuerzahler. Die Lost-Objekte in der Stadt werden immer mehr, sei es die ehemalige Hauptschule West, das DRK-Gebäude oder die alten Rathausgebäude. Noch nicht einmal hierfür konnte die Verwaltung unter Langhard nach fünf Jahren belastbare Pläne vorlegen. Auch hier fehle es an einem erkennbaren Zukunftskonzept. Nur bürgerschaftliches Engagement rettet jetzt das Brauereigebäude.

Michael Schwunk
Fraktionsvorsitzender FDP Schwelm